

Leben, Liebe und Tod – das Landleben als Spiegel der menschlichen Existenz. Eine Unterrichtsreihe zu Vergils *Georgica* (Oberstufe)

Dr. Andreas Hensel, Langen



Italien als Saturnia Terra (Detail von der Ara Pacis Augustae)

© Thinkstock/istock

Vergils „*Georgica*“ schenken auf den ersten Blick ein für den modernen Leser exotisch anmutendes Fachbuch in Versen über die Landwirtschaft zu sein. Der erste Eindruck zeigt, dass es hier um Grundfragen der menschlichen Existenz geht: Wie sieht ein sinnverfülltes Leben aus? Was gibt mir Halt? Wie kann ich in der Welt bestehen? Was kann mir Halt geben? – Vergil durchdringt in seinem Lehrgedicht in ungemein kunstvoller Gestaltung diese Fragen und zeigt den Menschen, der in und mit der Natur zugleich selbst findet. Die Unterrichtsreihe ermöglicht über die Behandlung zentraler Passagen des Werks in unterschiedlichen Lektüreformen eine Behandlung dieser Kernfragen, liefert einen repräsentativen Überblick über das Gesamtwerk und regt zu aktualisierender Auseinandersetzung mit Vergils Gedanken an.

- Klassenstufe:** 12./13. Klasse (GK/LK), 7. Lernjahr, Latein als 1./2. FS
- Dauer:** 16 Unterrichtsstunden (mit vertiefendem Zusatzmaterial: 20 Std.)
- Bereich:** Vergils „*Georgica*“, Literatur der Augusteischen Zeit, Lehrgedicht

Materialübersicht

- 1.–3. Stunde:** Ein Lehrgedicht über die Landwirtschaft – erste Annäherung an die „*Georgica*“
- M 1 (Fo) Landwirtschaft – idyllisches Leben im *locus amoenus* oder harte Plackerei?
- M 2 (Tx) Die Gattung „Lehrgedicht“
- M 3 (Ab) Werkplan zur *Georgica*
- 4.–7. Stunde:** Der dichterische Rahmen – Gruppenarbeit zu ausgewählten Textstellen
- M 4 (Ab) Der dichterische Rahmen – Gruppenarbeit zu ausgewählten Textstellen der *Georgica*
- M 5 (Tx) Ein hymnischer Beginn – das Proömium von Buch I
- M 6 (Tx) Alte Themen, neue Dichtung – das Proömium von Buch III
- M 7 (Tx) Rein in den Wein, raus aus dem Wein – der Rahmen von Buch III
- M 8 (Tx) Kleines Thema, großer Ruhm – der Rahmen von Buch IV
- 8.–14. Stunde:** Die großen Themen I–III
- M 9 (Ab/Tx) Die großen Themen I: „Sich regen bringt Segen“ – *labor improbus* (I,121–159)
- M 10 (Ab/Tx) Die großen Themen II: Das gelobte Land – *des Italiae* (II,136–176)
- M 11 (Ab/Tx) Die großen Themen III: Glückliche Bauern – Preis des Landlebens (II,458–540)
- M 12 (Bi/Ab) Erfülltes Landleben – das Teilchen-Relief der *Ara Pacis Augustae*
- mögliche Vertiefung:** Die großen Themen IV–VI (4 Unterrichtsstunden)
- ZM 1 (Ab) Die großen Themen IV: Teamarbeit: Macht der Liebe – Macht des Todes – das Göttliche
- ZM 2 (Tx) Düstere Vorzeichen (I,461–544)
- ZM 3 (Tx) Alles liebt die Macht des Ero. (III,242–265)
- ZM 4 (Tx) Die Bienen – Teil der Göttlichen (IV,219–227)
- 15./16. Stunde:** Die Wirkungsgeschichte der „*Georgica*“
- M 13 (Fo) Die *Georgica* in der bildenden Kunst
- M 14 (Ab) „*the best poem of the best poet*“ – die Wirkungsgeschichte der *Georgica*
- Lernerfolgskontrolle:** Ein episches Unwetter (Erschließung, Übersetzung und Interpretation der *Georgica* I,322–334)

ZM auf CD 9

Auf **CD 9** finden Sie alle Materialien im **Word-Format** sowie folgendes **Zusatzmaterial**:

ZM1_Teamarbeit_Liebe_Tod_Goettliche.doc
 ZM2_Düstere Vorzeichen.doc
 ZM3_Macht des Ero.doc
 ZM4_Die Bienen.doc
 ZM1-ZM4_Hinweise_Erwartungshorizonte.doc
 ZM1-Tibull_Elegie_I1.doc



CD 9

Die Vokabelhilfen zu allen Texten dieses Beitrags können Sie als Abonnent/-in in unserem Webshop kostenlos als veränderbare Word-Datei herunterladen und an die individuellen Bedürfnisse Ihrer Lerngruppe anpassen: <http://latein.schule.raabe.de> (Word-Download RAAbits Latein „Vokabelhilfen EL 33“).

M 1

Landwirtschaft – idyllisches Leben im *locus amoenus* oder harte Plackerei?



© Thinkstock/istock



© Thinkstock/Stockbyte



© akg-images



© Colourbox

M 2

Die Gattung „Lehrgedicht“

Die von Vergil gewählte Gattung des „Lehrgedichts“ ist uns heute nicht mehr vertraut. In der Antike aber war das Lehrgedicht eine verbreitete und recht vielseitige Literaturgattung.

Das Lehrgedicht ist eine von den Griechen entwickelte Literaturgattung, die ein Stoffgebiet – meist aus den Bereichen Naturwissenschaft, Gesellschaft/Kultur, Literatur – systematisch strukturiert in Versform vermitteln möchte. Das Hauptmetrum ist der Hexameter. In Abgrenzung zum mythologischen Epos soll das Lehrgedicht „Wahrheit“ vermitteln. Es bewegt sich aufgrund seines Inhalts und der poetischen Gestaltung zwischen Dichtung und Prosa. Aufgrund der recht spärlichen Stoffe wurde der Gegenstand poetisch aufgewertet, z. B. durch das Einfügen von Exkursen.

Im Kern sind **zwei Traditionslinien** des Lehrgedichts in der griechischen Literatur zu sehen:

Das **ältere Lehrgedicht** (zwischen 700 und 550 v. Chr.) war bemüht, neben der Vermittlung eines konkreten Stoffgebietes auch eine Deutung des Weltganzen und der göttlichen Mächte zu liefern. Vertreter sind vor allem Hesiod („Werke und Tage“ über die Landwirtschaft) und Theophrast über die Entstehung der Welt und die Genealogie der Götter), Parmenides („Über das Sein“) und Empedokles („Über die Natur“).

Im **jüngeren Lehrgedicht** (ab Ende des 4. Jh. v. Chr.) gewinnt die künstlerische Ausgestaltung des prosaischen Stoffes, der nun verstärkt aus fachwissenschaftlicher Prosa entnommen wurde, größere Bedeutung. Ziel war es, den Kenner zu unterhalten. Wichtigste Vertreter sind Arat von Soloi („*Phainomena*“/Sternbilder, „*Diosemeia*“/Wetterzeichen) und Nikandros von Kolophon („*Theriaka*“/Schlangenbisse und deren Heilmittel, „*Georgica*“/landwirtschaftliche Dinge).

Auch die **frühe römische Literatur** greift die Gattung des griechischen Lehrgedichts auf. So übersetzte Ennius ein Gedicht über Kulinarisches („*Hedyphagetica*“/Leckerbissen). Ende des 2. Jahrhunderts folgten literaturgeschichtliche Lehrbücher („*Didascalicon libri*“, Porcius Licinius und Volcacius Sedigitus „*de poetis*“). Accius verfasste auch ein landwirtschaftliches Lehrgedicht („*Praxidica*“), Cicero eine Nachdichtung der „*Phainomena*“ Arats. In der zweiten Hälfte des 1. Jahrhunderts v. Chr. schrieb Publius Terentius Varro seine „*Chorographia*“ (Beschreibung der Erde) sowie „*Ephemeris*“ (Wetterzeichen). Unter Augustus verfasste Aemilius Macer die „*Theriaca*“.

Der **Hauptvertreter des Lehrgedichts** in Rom war Vergil, aber war Titus Lucretius Carus, der in seinem Epos „*de rerum natura*“ (54 v. Chr.) über das griechische Vorbild hinausgeht und mit seinem Werk einen umfassenden Weltentwurf vollzieht. Das durch die epikureische Philosophie geprägte Werk beschreibt den Aufbau der Welt aus Atomen und führt auch emotionale und seelische Aspekte auf materialistische Erklärungssätze zurück. Ein zentrales Anliegen des Werks, das auf eine rationale Welterklärung ausgerichtet ist, ist die Befreiung des Menschen von der Götterangst. Die zentrale Macht, die den Kosmos lenkt und beherrscht, ist nach Lukrez die Natur. Die einzelnen Bücher werden von programmatischen Proömien eingeleitet.

Auch Ovid nutzt die Gattung für seine liebesdidaktischen Werke „*Ars amatoria*“ und „*Remedia Amoris*“ sowie die Metrik-Fibel „*Metamorphina faciei femineae*“.

Aufgaben

1. Stellen Sie die Informationen zur Gattung „Lehrgedicht“ in einem Lernplakat zusammen.
2. Vergleichen Sie das Lehrgedicht mit heutiger wissenschaftlicher Fachprosa: Welche Gemeinsamkeiten und Unterschiede erkennen Sie? Diskutieren Sie in diesem Zusammenhang auch die Frage, ob das Lehrgedicht heute eine plausible Alternative zu wissenschaftlicher Fachprosa sein könnte.
3. Nennen Sie im Verlauf der „*Georgica*“-Lektüre, welche Elemente Vergil aus der Tradition des Lehrgedichts übernommen hat, wo seine Vorbilder lagen und wie er sie rezipierte.

Zusatzaufgabe

Informieren Sie sich über geeignete Quellen (Lexika, Literaturgeschichte, Internet) genauer über die hier aufgeführten Autoren und ihre Werke. Bereiten Sie Kurzreferate vor.

M 3**Werkplan zur *Georgica***

Die „*Georgica*“ zeichnen sich durch einen sehr durchdachten Aufbau aus. Der folgende Plan gibt einen Strukturüberblick über das Werk und hilft bei der ersten Orientierung.

Buch I: Ackerbau

- 1–42 *Einleitung*: Anrede an Maecenas, Themenankündigung, Götter- und Herrscheranrufung
- 43–203 *1. Hauptblock*: Feldarbeit
118–159: Stiftung der Arbeit
- 204–310 *2. Hauptblock*: Jahresverlauf, Terminkalender des Bauern
- 311–463 *3. Hauptblock*: Wetterkunde
- 464–514 *Finale*: unheilvolle Zeichen bei Caesars Tod, Bürgerkriegsnot, Hoffnung auf Octavian

Buch II: Baumpflege

- 1–8 *Einleitung*: Anrufung des Bacchus
- 9–176 *1. Hauptblock*: Entstehung und Pflege der Bäume
35–46: Maecenas-Anrede
136–176: Lob Italiens
- 177–345 *2. Hauptblock*: Arten des Pflanzens
322–345: Lob des Frühlings
- 346–457 *3. Hauptblock*: Der Nutzen der Landarbeit, Pflege und Schutz des Wachstums
458 – 542: *Finale*: Lob des Landlebens

Buch III: Viehzucht

- 1–48 *Proömium*: Preis von Heimat, Herrscher und Maecenas
- 49–285 *1. Hauptblock*: Pferde
209–285: Recht des Geschlechtstriebes
- 286–294 *Zwischenproömium*
- 295–566 *2. Hauptblock*: Kleintiere, Viehseuche
295–321: Schafs- und Ziegenpflege im Winter
322–338: Schafs- und Ziegenpflege im Sommer
339–383: Ilyrische Schafhirten – skythische Rinderhirten
384–403: Tierprodukte
404–477: Gefahren für das Vieh
478–566: *Finale* – Rinderpest

M 4**Der dichterische Rahmen – Gruppenarbeit zu ausgewählten Textstellen der *Georgica***

An zentralen Stellen des Werks (Buchanfänge und -schlüsse) finden sich immer wieder Ausführungen des Erzählers, die z. B. Widmungen, Themenangaben und Götteranrufe enthalten. Diese Teile liefern den dichterischen Rahmen des Lehrgedichts. Die Bücher I und III werden durch ausführliche Proömien eingeleitet, Buch II und IV nur durch kurze Vorsprüche; diese beiden Bücher werden durch Schlussverse abgeschlossen.

In der folgenden Kleingruppenarbeit arbeiten Sie sich in diese Aufgaben exemplarisch ein. Jedes Team von drei bis vier Schülern wählt ein ausführliches Proömium (Buch I oder III, zweisprachig) und einen Vorspruch/Schluss (Buch II oder IV, einsprachig) und erarbeitet die folgenden Aufgaben. Arbeiten Sie bei der Präsentation Ihrer Ergebnisse mit lateinischen Belegstellen, die Sie auch auf Deutsch wiedergeben können.

Aufgaben zum Proömium (Buch I oder Buch III)

1. Lesen Sie sich den Text mehrfach zweisprachig durch und schreiben Sie Ihre ersten Eindrücke (Atmosphäre, Stimmung, Erwartungen an den Inhalt ...).
2. Erarbeiten Sie eine Gliederung des Proömiums.
3. Stellen Sie die Informationen zusammen, die sich auf das Werk, den Dichter und den Leser beziehen. Geben Sie dafür lateinische Textbelege.

Aufgaben zum Vorspruch und Schluss (Buch II oder Buch IV)*Texterschließung*

1. Lesen Sie sich den Text sorgfältig durch und markieren Sie die Konnektoren, Verbformen und schwierige Hyperbat.
2. Stellen Sie die Informationen zusammen, die sich auf das Werk und den Dichter beziehen. Geben Sie dafür lateinische Textbelege.

Interpretation

3. Fassen Sie die Informationen, die der Leser hier erhält, in eigenen Worten zusammen.
4. Erläutern Sie die Funktion der Passage mit Blick auf den Leser der „*Georgica*“.
5. Arbeiten Sie den Charakter des jeweiligen Buches mithilfe lateinischer Belege heraus.
6. Analysieren Sie anhand von Beispielen die stilistische Gestaltung der Passage.
7. Analysieren Sie exemplarisch einen Vers metrisch. Beschreiben Sie die Wirkung mit Blick auf die Textdeutung.
8. Bereiten Sie einen expressiven Textvortrag vor, der ein sinnerfassendes Zuhören ermöglicht und Ihren Interpretationsergebnissen entspricht.

Übersetzung

9. Übersetzen Sie den Text in angemessenes Deutsch.
10. Bereiten Sie den lateinischen Text so vor, dass Sie ihn frei vom Blatt übersetzen können. Ihre Textvorlage darf nur die folgenden Markierungen und Eintragungen enthalten:
 - Markierungen der Konnektoren, Verbformen und Hyperbata
 - Angaben der schwierigen Vokabeln

M 7**Rein in den Wein, raus aus dem Wein – der Rahmen von Buch II**

Die kleineren Vorreden und Schlussteile der Bücher leiten den Leser in die Thematik ein und markieren den Schlusspunkt der Behandlung.

Vorspruch

Hactenus arborum cultus et sidera caeli;
 nunc te, Bacche, canam, nec non silvestria tecum
 virgulta et prolem tarde crescentis olivae.
 huc, pater o Lenaeae: tuis hic omnia plena
 5 muneribus, tibi pampineo gravidus autumnno
 floret ager, spumat plenis vindemia labris;
 huc, pater o Lenaeae, veni, nudataque musto
 tinge novo mecum dereptis crura coturnicibus.

1 **hāctenus** (*Adv.*): so weit – **arvum**, ī n.: Ackerland, Feld –
 2 **Bacchus**, ī m.: *Gott des Weintrankes und aller fruchtbaren*
Bäume – **silvestris**, e: Wald-, waldig – 3 **virgultum**, ī n.:
 Gesträuch, Buschwerk – **prōlēs**, is f.: Spross, Nachwuchs – **tarde** (*Adv.*):
 langsam – 4 **Lēnaeus**, ī m.: *Beiname des Bacchus von gr. lenos*
„Kelterfass“ – 5 **pampineus**, a, um: aus Weinlaub – **gravidus**,
 a, um: trüchtig, reich an Früchten – **spūmāre**: schäumen – **vīndēmia**,
 ae f.: Weinlese – **lābrum**, ī n.: Kufe – 7 **mustum**, ī n.: Most –
 8 **tingere**, ō, tīny, tīnctum: benetzen, färben – **crūs**, crūris n.:
 Unterschenkel, Schienbein – **coturnicibus**, ī n.: Kothurn (*Stiefel*)

Schluss

541 Sed nos inmensum spatium confecimus aequor,
 et in tempus equum iumentia solvere colla.

541 **aequor**, oris n: Ebene, Fläche, Feld

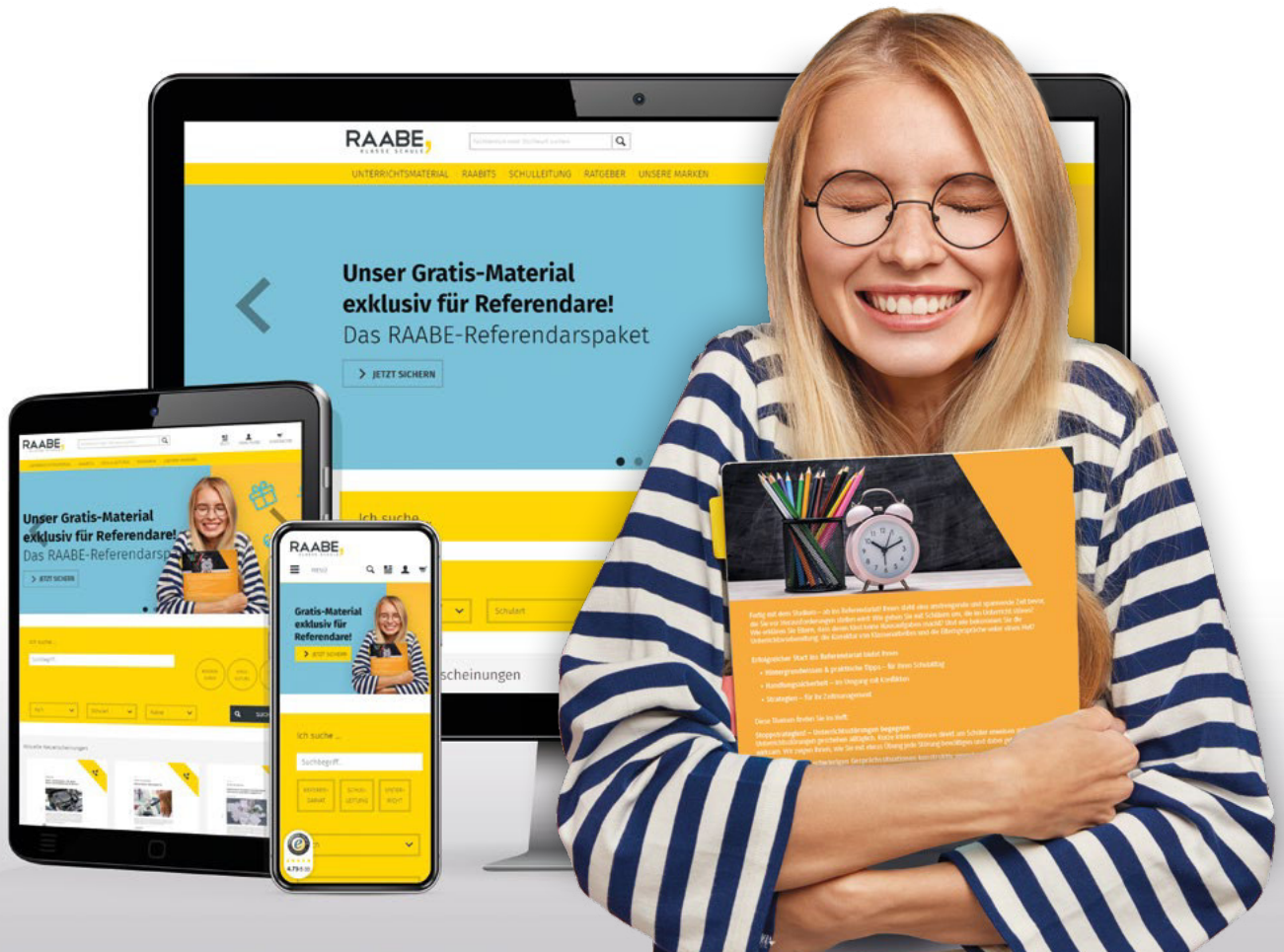
542 **tempus**: *erg. est* – **equum** = equorum
 – **fūmāre**: dampfen



© Thinkstock/Dorling Kindersley

Sie wollen mehr für Ihr Fach?

Bekommen Sie: Ganz einfach zum Download im RAABE Webshop.



Über 4.000 Unterrichtseinheiten
sofort zum Download verfügbar



Sichere Zahlung per Rechnung,
PayPal & Kreditkarte



Exklusive Vorteile für Abonnent*innen

- 20% Rabatt auf alle Materialien für Ihr bereits abonniertes Fach
- 10% Rabatt auf weitere Grundwerke



Käuferschutz mit Trusted Shops



Jetzt entdecken:
www.raabe.de